

Bertolt Brecht

Der Augsburger Kreidekreis
Das Experiment

Mit Anmerkungen

von

Kennosuke Ezawa

SANSHUSHA

Inhalt

Der Augsburger Kreidekreis	1
Das Experiment	26
Anmerkungen	45
あとがき.....	62
改訂版に寄せて	65

DER AUGSBURGER KREIDEKREIS

Zu der Zeit des Dreißigjährigen Krieges* besaß ein Schweizer Protestant namens Zingli eine große Gerberei mit einer Lederhandlung in der freien Reichsstadt Augsburg* am Lech*. Er war mit
5 einer Augsburgerin verheiratet und hatte ein Kind von ihr. Als die Katholischen auf die Stadt zu* marschierten, rieten ihm seine Freunde dringend zur Flucht, aber, sei es*, daß seine kleine Familie ihn hielt*, sei es, daß er seine Gerberei nicht im
10 Stich lassen wollte, er konnte sich jedenfalls nicht entschließen, beizeiten wegzureisen.

So war er noch in der Stadt, als die kaiserlichen Truppen sie stürmten, und als am Abend geplündert wurde*, versteckte er sich in einer Grube* im Hof,
15 wo die Farben* aufbewahrt wurden. Seine Frau sollte* mit dem Kind zu ihren Verwandten in die Vorstadt ziehen, aber sie hielt sich zu lange damit auf, ihre Sachen*, Kleider, Schmuck und Betten zu packen, und so sah sie plötzlich, von einem Fenster
20 des ersten Stockes* aus*, eine Rotte kaiserlicher Soldaten in den Hof dringen. Außer sich vor Schrecken* ließ sie alles stehen und liegen* und

rannte durch eine Hintertür aus dem Anwesen.

So blieb das Kind im Hause zurück. Es lag in der großen Diele in seiner Wiege und spielte mit einem Holzball, der an einer Schnur von der Decke hing.

5

Nur eine junge Magd war noch im Hause. Sie hantierte in der Küche mit dem Kupferzeug*, als sie Lärm von der Gasse her hörte*. Ans Fenster stürzend, sah sie, wie* aus dem ersten Stock des Hauses gegenüber* von Soldaten allerhand Beute-
10 stücke auf die Gasse geworfen wurden. Sie lief in die Diele und wollte eben das Kind aus der Wiege nehmen, als* sie das Geräusch schwerer Schläge* gegen die eichene Haustür hörte. Sie wurde von Panik ergriffen und flog die Treppe
15 hinauf.

Die Diele füllte sich mit betrunkenen Soldaten, die alles kurz und klein schlugen*. Sie wußten, daß sie sich im Haus eines Protestanten befanden. Wie durch ein Wunder blieb bei der Durchsuchung
20 und Plünderung Anna, die Magd, unentdeckt*. Die Rotte verzog sich, und aus dem Schrank herauskletternd, in dem sie gestanden war*, fand Anna auch das Kind in der Diele unversehrt. Sie nahm es hastig an sich und schlich mit ihm auf
25 den Hof hinaus. Es war inzwischen Nacht geworden, aber der rote Schein eines in der Nähe

brennenden Hauses erhellte den Hof, und entsetzt erblickte sie die übel zugerichtete Leiche des Hausherrn. Die Soldaten hatten ihn aus seiner Grube gezogen und erschlagen.

- 5 Erst jetzt wurde der Magd klar*, welche Gefahr sie lief*, wenn sie mit dem Kind des Protestanten auf der Straße aufgegriffen wurde*. Sie legte es schweren Herzens* in die Wiege zurück, gab ihm etwas Milch zu trinken*, wiegte es in Schlaf* und
- 10 machte sich auf den Weg in den Stadtteil, wo ihre verheiratete Schwester wohnte. Gegen zehn Uhr nachts drängte sie sich, begleitet vom Mann ihrer Schwester, durch das Getümmel der ihren Sieg feiernden Soldaten, um in der Vorstadt Frau Zingli,
- 15 die Mutter des Kindes, aufzusuchen*. Sie klopfen an die Tür eines mächtigen Hauses, die sich nach geraumer Zeit auch* ein wenig öffnete. Ein kleiner alter Mann, Frau Zinglis Onkel, steckte den Kopf heraus. Anna berichtete atemlos, daß Herr Zingli
- 20 tot, das Kind aber unversehrt im Hause sei. Der Alte sah sie kalt aus fischigen Augen* an und sagte, seine Nichte sei nicht mehr da, und er selber habe mit dem Protestantenbankert* nichts zu schaffen*. Damit machte er die Tür wieder zu.
- 25 Im Weggehen sah Annas Schwager, wie sich ein Vorhang in einem der Fenster bewegte, und gewann die Überzeugung, daß Frau Zingli da war.

Sie schämte sich anscheinend nicht, ihr Kind zu verleugnen*.

Eine Zeitlang gingen Anna und ihr Schwager schweigend nebeneinander her*. Dann erklärte sie ihm, daß sie in die Gerberei zurück und das Kind 5 holen wolle. Der Schwager, ein ruhiger, ordentlicher Mann, hörte sie erschrocken an und suchte ihr die gefährliche Idee auszureden. Was hatte sie mit diesen Leuten zu tun?*. Sie war nicht einmal anständig behandelt worden. 10

Anna hörte ihm still zu und versprach ihm, nichts Unvernünftiges zu tun. Jedoch wollte sie* unbedingt noch schnell* in die Gerberei schauen*, ob dem Kind nichts fehle*. Und sie wollte allein gehen. 15

Sie setzte ihren Willen durch. Mitten in der zerstörten Halle lag das Kind ruhig in seiner Wiege und schlief. Anna setzte sich müde zu ihm* und betrachtete es. Sie hatte nicht gewagt, ein Licht anzuzünden, aber das Haus in der Nähe brannte 20 immer noch, und bei diesem Licht konnte sie das Kind ganz gut sehen. Es hatte einen winzigen Leberfleck am Hälschen.

Als die Magd einige Zeit, vielleicht eine Stunde, zugesehen hatte, wie das Kind atmete und an 25 seiner kleinen Faust saugte, erkannte sie, daß sie zu lange gesehen und zu viel gesehen hatte, um

noch ohne das Kind weggehen zu können. Sie stand schwerfällig auf, und mit langsamen Bewegungen hüllte sie es in die Leinendecke, hob es auf den Arm und verließ mit ihm den Hof, sich scheu
5 umschauend, wie eine Person mit schlechtem Gewissen, eine Diebin.

Sie brachte das Kind, nach langen Beratungen mit Schwester und Schwager, zwei Wochen darauf aufs Land in das Dorf Großaitingen, wo ihr älterer
10 Bruder Bauer war. Der Bauernhof gehörte der Frau, er hatte nur eingeheiratet. Es war ausgemacht worden*, daß sie vielleicht nur dem Bruder sagen sollte, wer das Kind war, denn sie* hatten die junge Bäuerin nie zu Gesicht bekommen und
15 wußten nicht, wie sie einen so gefährlichen kleinen Gast aufnehmen würde.

Anna kam gegen Mittag im Dorf an. Ihr Bruder, seine Frau und das Gesinde saßen beim Mittagessen. Sie wurde nicht schlecht empfangen, aber ein Blick
20 auf ihre neue Schwägerin veranlaßte sie, das Kind sogleich als ihr eigenes vorzustellen. Erst nachdem sie erzählt hatte, daß ihr Mann in einem entfernten Dorf eine Stellung in einer Mühle hatte und sie dort mit dem Kind in ein paar Wochen erwartete*,
25 taute die Bäuerin auf, und das Kind wurde gebührend bewundert.*

Nachmittags begleitete sie ihren Bruder ins Gehölz,

Anmerkungen

Der Augsburger Kreidekreis

Der Augsburger Kreidekreis: この話は日本の「大岡裁き」といわれる話のひとつにそっくりである。しかし西洋にも、既に旧約聖書の中にソロモンの名裁判として類似の話がある（「列王紀略・上」3章16節以下参照）。Augsburg [ˈaʊksbʊrk] は München の北西50キロメートルにある。ちなみに Brecht は Augsburg の生まれである。Kreidekreis は本文を読めばわかる様に床に白墨で描いた輪（本文23頁参照）。

- 1. Zu der Zeit des Dreißigjährigen Krieges:** 「30年戦争」は新教と旧教の対立に端を発して1618年ボヘミアにおける新教徒の叛乱に始まり、以後30年間当時のドイツ国内諸侯及び欧州諸国間の複雑な政治的利害がからんで続けられ、1648年ウエストファリア講和条約によって終結した。
- 4. in der freien Reichsstadt Augsburg:** freie Reichsstadt とはドイツ帝国に直属し地方的君主の支配の下に立たなかった独立市をいう。
- 4. am Lech:** Lech [lɛç] はドナウの支流。
- 6. auf die Stadt zu:** 町をめざして。zu は auf の意味を補う「補充的副詞」。
- 8. sei es, daß..., sei es, daß...:**だったためか、それとも.....だったためか(因由的な随意認容の形式)。sei es, daß....., oder daß..... ともいう。
- 9. daß seine kleine Familie ihn hielt:** 残して行く妻子のことが気になった。
- 14. als am Abend geplündert wurde:** als man am Abend plünderte (晩になって掠奪が行われた時)。受動非人称文の主語 es は定形後置文において省かれる。
- 14. in einer Grube:** 消失を意味する動詞の場合には、運動

の方向が考えられても、その結果にむしろ重きを置いて、前置詞を 3 格支配にすることが多い。

1. 15. **die Farben**: 鞣皮に用いる染料.
16. **sollte**: ~する筈であった.
18. **ihre Sachen**: 手回りの品.
20. **des ersten Stockes**: 2 階の.
20. **aus**: 補充的副詞 (註 1.—6. 参照).
22. **außer sich vor Schrecken**: 恐怖のあまり度を失って.
22. **ließ...alles stehen und liegen**: 何もかもほったらかして (熟語).
2. 7. **mit dem Kupferzeug**: 銅製の炊事器具をいう.
8. **als sie...hörte**: da hörte sie... (その時彼女は...を聞いた)
9. **wie...**: ...するさまを.
10. **des Hauses gegenüber**: 向かいの家の. gegenüber が des Hauses を規定する.
13. **wollte eben..., als...**: ちょうど...しようと思った時、その時...した (註 2.—8. 参照).
14. **das Geräusch schwerer Schläge**: ドシンドシンという物音.
18. **kurz und klein schlügen**: メチャメチャにこわす (熟語).
21. **blieb...unentdeckt**: 発見されずに済んだ.
23. **gestanden war**: stehen は sein 支配でなく haben 支配が正則であるが、南独訛では sein 支配にする。(Brecht は Augsburg の産)
3. 5. **wurde der Magd klar**: wurde [es] der Magd klar (下女にははっきりわかった)
6. **welche Gefahr sie lief**: welche Gefahr sie laufen würde (自分がどんな危険をおかすことになるか), Gefahr laufen は「危険を冒す」という熟語.
7. **aufgegriffen wurde**: aufgegriffen werden sollte (つかまえられたら). 接続法第 2 式を使うべき約束話文に直接法を用いると文の迫力が強まる効果がある. この文の定形の直接法過去は主文との時称の一致によるもので、接続法にすれば現在あるいは未来である.